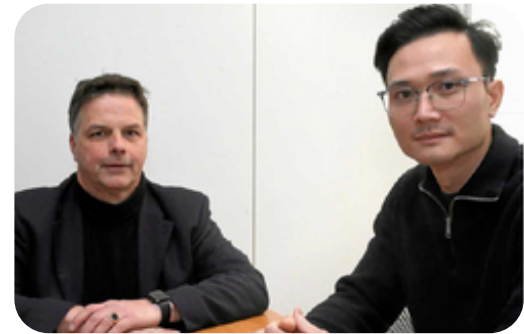




Wir versorgen kleinere und mittlere Unternehmen langfristig mit ehrgeizigen Azubis und Fachkräften. Dabei unterstützen wir insbesondere die Bereiche Handwerk, Hotel, Gastro, Pflege und Logistik. Wir übernehmen den Papierkram und stellen sicher, dass die Integration gut funktioniert. Denn unsere Bewerber wollen sich hier mit harter Arbeit eine dauerhafte Existenz aufzubauen.



PLANUNGSSICHERHEIT

Durch viele qualifizierte Mitarbeiter sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens



REKRUTIERUNG

Sie sagen, was Sie brauchen - Wir finden, was Sie suchen



BEHÖRDEN

Wir machen den Papierkram, Sie konzentrieren sich auf Ihre Kunden

INTEGRATION & BETREUUNG

Unser Mentoren-Programm stellt sicher, dass die Integration gut funktioniert.



WARUM UNS

- Erfahrung & Kompetenz: Wir wissen aus eigener Erfahrung, was Azubis und Fachkräfte für eine erfolgreiche Integration benötigen
- Komplette Abwicklung: Von der Rekrutierung bis zur Integration – familiäre Betreuung, alles aus einer Hand
- Nachhaltige Lösungen: Langfristige Unterstützung für Unternehmen und Arbeitnehmer

VIETNAM RECRUITING UG

📍 Lechstraße 18, 38120 Braunschweig

☎ 0155 66 285 289 / 0175 231 8951

✉ info@vietnam-recruiting.com

🌐 www.vietnam-recruiting.com

Was ein Braunschweiger Pfleger gegen den Fachkräftemangel tut

Van Linh Do aus Vietnam lebt in Braunschweig und baut neben seiner Arbeit eine Vermittlungsagentur für vietnamesische Einwanderer auf.

Andreas Schweiger

Braunschweig. Deutschland. Freiheit. Wohlstand. Sehnsucht nach dem Leben. All das und noch viel mehr ging Van Linh Do (34) durch den Kopf, als er sich 2016 aus seiner Heimat Vietnam nach Deutschland aufmachte. Angetrieben wurde der junge Mann von seiner Sehnsucht nach einem besseren Leben, einer gesicherten Existenz. „Mein Ziel war eine Ausbildung in der Pflege“, berichtet Do. Ihm war bekannt, dass die Branche schon damals Fachkräfte suchte. Sein Traum erfüllte sich. Schon drei Jahre nach seiner Ankunft in Deutschland beendete er 2019 seine Ausbildung. Für ihn war das eine gute Entscheidung, wie er sagt. Der erste Kontakt zu den Menschen, das Gefühl, gebraucht zu werden, seien ihm sehr wichtig. „In Vietnam hätte ich nicht diese Chance bekommen“, ist er sich sicher.

Do arbeitet seitdem allerdings nicht nur als Pfleger. Er baut parallel die Vnahumen Personalvermittlung auf, die jungen Vietnamesen hilft, in Deutschland eine neue Perspektive zu finden – so wie er sie gefunden hat. Zu vielen jungen Vietnamesen fehle diese Möglichkeit, sagt Do und berichtet von seinem Abschied aus Vietnam.

Er habe das südostasiatische Land zwar allein verlassen und voller Ungewissheit. Begleitet worden sei er aber von den Gedanken, Wünschen, Hoffnungen und Erwartungen nicht nur seiner Familie, sondern des gesamten Dorfes, aus dem er stammt. Der junge Do war für sie eine Art Hoffnungsträger. „In meinem Dorf leben die meisten Menschen von der Landwirtschaft, sie kämpfen um jede Mahlzeit“, sagt er. „Es war mein Traum, der Armut zu entkommen.“

Fachkräftelücke wird größer

Mit seiner Agentur will Do aber nicht nur jungen Landsleuten helfen. Zugleich will er deutsche Unternehmen bei ihrer Suche nach Fachkräften unterstützen. Entstanden sei die Idee für eine eigene Agentur aus der Erkenntnis, dass vielen Branchen Arbeitskräfte fehlen. Im Blick hat Do dabei vor allem den Pflegesektor, das Gastgewerbe und die Logistikbranche.

Der Frankfurter Personaldienstleister Manpower-Group hat jüngst ermittelt, dass 86 Prozent der befragten 1050 deutschen Unternehmen Probleme hätten, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Damit nimmt Deutschland vor Israel und Portugal im internationalen Vergleich den Spitzenplatz ein. Seit



Van Linh Do (rechts) holte im vergangenen Jahr Quang Quy Dinh am Wolfsburger Hauptbahnhof ab. Der junge Vietnamese arbeitet im Wolfsburger Hotel Courtyard Marriott.

PNWA/19WA



Blick in eine Berufsschule in Nghe An in Vietnam. Van Linh Do sucht den Kontakt zu Schulen und Berufsschulen, damit die ihre Lehrinhalte für deutsche Bedürfnisse anpassen können. Das soll die Chancen für Vietnamesen auf dem deutschen Arbeitsmarkt verbessern.

PNWA/19WA

2014 habe sich die Zahl der Betriebe mit Personalproblemen verdoppelt. Diese Probleme werden von zahlreichen Wirtschaftsverbänden und auch den Arbeitsagenturen seit langem bestätigt.

Der Fachkräftemangel zieht sich durch fast alle Branchen. Besonders ausgeprägt ist er nach Angaben des Frankfurter Personaldienstleisters im Energiesektor, im Gesundheitswesen, in der Informationstechnologie und in der Transport- und Logistikbranche.

Do ist überzeugt, mit seiner Agentur viele potenzielle Kunden zu erreichen. Die ersten Erfahrungen bestätigen diese Annahme. „Deutschland ist offen für Menschen, die arbeiten und etwas aufbauen wollen“, berichtet er aus eigener Erfahrung. Junge Vietnamesen bräuchten Erfolgshunger und Leistungsbereitschaft mit. Die Einstellung vieler Deutscher zur Arbeit ist dagegen nach seiner Erfahrung nicht gut. Zu oft zu spät, zu viele Krankmeldungen, zu wenig Motivation, lautet Do wenig schmeichelhaftes Urteil. Die Idee, sich mit Personaldienstleistungen selbständig zu machen, sei ihm schon während der Ausbil-

dung gekommen. Er habe für einen Bekannten einen Ausbildungsplatz in der Pflege oder Gastronomie gesucht – und schließlich nach einiger Mühe gefunden. Das sei der Anfang gewesen.

Um beide Tätigkeiten unter einen Hut zu bekommen, ist Do „nur“ noch am Wochenende als Pfleger in Braunschweig tätig. Unter der Woche kümmert er sich um seine Agentur. Der Schritt in die Selbstständigkeit sei nicht einfach gewesen, auch wegen der Behördengänge, räumt Do ein. Sein Eindruck: Dort sei er zunächst nicht ernstgenommen worden. Doch blieb er hartnäckig.

Inzwischen hat Do in Stefan Zeh (56) einen Partner gefunden. Der Hannoveraner hat Gründungserfahrung und ist Geschäftsführer des städtischen Sensoriktechnologie-Unternehmens Xpilot. Beide hätten sich zufällig kennengelernt, aber rasch festgestellt, dass die Chemie zwischen ihnen passt, sagt Zeh. „Er tut, was er sagt“, unterstreicht Zeh die Ehrlichkeit Dös, der ein Lob eigentlich gar nicht mag, weil es ihm unangenehm ist. Er kümmere sich um die Finanzen und den Kontakt zu den Unternehmen, sagt Zeh, Do

betreue die wechswilligen Vietnamesen und begleite sie in Deutschland.

Der ehrgeizige Vietnamese will aber nicht allein als Vermittler agieren, der Arbeitskräfte von Vietnam nach Deutschland vermittelt. Wie Do berichtet, sucht er Vietnam den Kontakt zu Schulen und Berufsschulen, um sie zu bewegen, ihre Ausbildungsinhalte so anzupassen, dass die jungen Arbeitskräfte möglichst gute Chancen haben, rasch auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Außerdem sei ihm wichtig, seinen Landsleuten ein realistisches Bild von Deutschland zu vermitteln, um zu hohe Erwartungen und Enttäuschungen zu vermeiden. Gleichzeitig nimmt er eine Vorauswahl vor. So will er möglichst ausschließen, dass Kandidaten nicht für die geplante Tätigkeit in Deutschland geeignet sind – fachlich und charakterlich.

Auch in Deutschland betreut Do die Arbeitskräfte, hilft ihnen etwa bei Behördengängen. Zusätzlich begleitet werden sie nach seinen Angaben von anderen Vietnamesen, die schon länger in Deutsch-

land sind und den Ankömmlingen etwa bei Einsamkeit und Ängsten zur Seite stehen.

Das soll gewährleisten, dass sie rasch ankommen und sie in Deutschland langfristig bleiben. „Wir suchen Leute, die hier leben wollen und nicht nach drei Jahren wieder verschwinden“, sagt Zeh. Nur so könne die Fachkräftelücke nachhaltig verkleinert werden.

Nach eigenen Angaben hat Do bislang 24 Vietnamesen einen Arbeitsplatz in Deutschland vermittelt. Die größte Herausforderung sei für ihn, Kontakte und ein Netzwerk aufzubauen. Denn das Geschäft lebt von Empfehlungen. Meist vermittelte er Auszubildende im Raum Braunschweig, Wolfsburg, Hannover.

Ein Kunde der Agentur ist Christoph Neumann, Geschäftsführer des Courtyard-Marriott-Hotels in Wolfsburg. Ihm hat die Agentur vier Auszubildende und eine Service-Fachkraft vermittelt. Neumann lobt sowohl den Auswahlprozess als auch die Betreuung der Arbeitskräfte. So kämen sie an den richtigen Arbeitsort, was wiederum für das Wohlbefinden wichtig sei. Zudem sei Do ständig erreichbar.

Hotel-Geschäftsführer Neumann bestätigt, dass der Fachkräftemangel zunehmend problematisch sei. Nicht nur, weil die Zahl der Bewerbungen zurückgehe, sondern auch, weil etliche Bewerber nicht die richtige Einstellung für eine Tätigkeit im Hotel- und Gaststättengewerbe mitbrächten. Eine weitere Beobachtung: Die Azubis aus Vietnam seien seltener krankgemeldet als die aus Deutschland.

Neumann appelliert an seine Branchenkollegen, sich trotz aller bürokratischen Hürden für Auszubildende aus dem Ausland zu öffnen. „Nur so haben wir eine Chance. Viele wollen hier lernen, das sind unsere Fachkräfte von morgen“, sagt er.

„Er will ein großer Bruder sein“

Christiane Schuster, Inhaberin des Wolfsburger Hotels und Restaurants Brackstedter Mühle, hat ebenfalls auf die Dienste Dös und Zehs gesetzt. Und zwar auf Empfehlung eines Kollegen, wie sie berichtet. Sie bekräftigt die Aussagen Neumanns zum Fachkräftemangel, der inzwischen ein „massives Problem“ sei.

Das führe zu reduzierten Öffnungszeiten und längeren Wartezeiten. Die Herausforderung für sie als Gastronomin: „Der Gast versteht diese Probleme nicht.“ Einem ersten Azubi auf Vermittlung Dös soll im Februar ein zweiter folgen. Auch sie lobt den Fleiß und das Engagement der jungen Vietnamesen.

Der große Vorteil der Vermittlungsagentur sei, dass ihr alle Behördengänge abgenommen würden, sagt Schuster. Diese Aufgabe sei für kleine Gastronomieunternehmen nur schwer zu leisten. Zudem kümmere sich Do um die Sprachkurse und um eine langfristige Betreuung der Azubis. Schuster: „Herr Do sagt immer, er will ein großer Bruder sein.“

Bei diesem Anspruch spielt wohl seine eigene Erfahrung als anfänglicher Einzelkämpfer eine Rolle. Ein Jahr habe er gebraucht, um in Deutschland anzukommen, erzählt er. „Seit dem zweiten Jahr bin ich glücklich, vorher musste ich kämpfen. Jetzt fühle ich mich sehr wohl in Deutschland.“ Deutschland. Freiheit. Wohlstand. Sehnsucht nach dem Traum hat sich für Do offenbar erfüllt.



Seit dem zweiten Jahr bin ich glücklich, vorher musste ich kämpfen. Jetzt fühle ich mich sehr wohl in Deutschland.

Van Linh Do, Altopfleger und Gründer



Van Linh Do und sein Geschäftspartner im Braunschweiger Medienhaus.

BERNHARD COMES/19WA